

Die bürgerliche Zeitung „Die Welt“ zitiert dann einige Ausführungen Adenauers auf der Pressekonferenz in Paris, wo er folgendes sagte:

„Es geht um Kopf und Kragen. Die Lage ist ernster, als die Anwesenden glauben.“

Ja, wenn Herr Adenauer das sagt, dann muß er doch etwas von der Stimmung der Bevölkerung in Westdeutschland gemerkt haben. (Heiterkeit) Es heißt dann weiter, daß das Volk einen Ausgleich mit dem Osten sucht, daß die Stimmung für die atomwaffenfreie Zone entsprechend den Vorschlägen der polnischen Regierung und der tschechoslowakischen Regierung an Einfluß gewinnt und daß die westdeutsche Bevölkerung nicht versteht, warum in der amerikanischen Presse eine Hetze gegen die Tendenzen des Neutralismus in Westdeutschland geführt wird. Bisher war es so, daß man uns vorgeworfen hat, wir seien für die Neutralität Deutschlands und für den Neutralismus. Aber jetzt fängt die USA-Presse an, gegen die westdeutschen Gegner des Atomkrieges zu hetzen und ihnen zu sagen, sie seien für Neutralismus. Wir können darauf nur antworten: Neutralismus ist tausendmal besser als ein Atomkrieg! Und wir verstehen sehr gut, daß auch die westdeutsche Bevölkerung lieber für Neutralismus als für Atomtod ist.

Welche Schlußfolgerungen ziehen diese bürgerlichen Herren? Sie sagen, daß eine solche Entwicklung zu einem innenpolitischen Verhängnis werden kann, weil dadurch Kräfte zum Widerstand getrieben werden und eine Spaltung in Westdeutschland herauf beschworen würde. Ja, die Kluft zwischen der Adenauer-Regierung und den zwei Dritteln der Bevölkerung, die für eine atomwaffenfreie Zone sind, ist schon da, sie ist aufgerissen.

Die Entwicklung der letzten Wochen und Monate hat bewiesen, daß das Volk die Kraft besitzt, die Militaristen in Westdeutschland zu isolieren, daß es möglich ist, zu verhindern, daß in Westdeutschland Raketenbasen geschaffen werden, wenn die Volksbewegung zur Entfaltung kommt.

Was erfordert das? Das erfordert, daß unsere Partei und die Massenorganisationen ihre Arbeit nach Westdeutschland verstärken. Jeder, der mit Westdeutschen in Verbindung kommt, muß sich für die Sache des Friedens einsetzen, die Vorschläge der Sowjetunion verbreiten und die Politik der SED und der Regierung der DDR erklären, das heißt, wir müssen eine wirkliche Offensive durchführen.

Die Westpresse hat geschrieben, daß wir die Absicht hätten, die Beziehungen der friedliebenden Kräfte der DDR zu Westdeutschland zu unterbinden; das zeige das Paßgesetz. Nun, das Paßgesetz ist eine Ordnung, wie sie jeder souveräne Staat hat. Das ist alles. Aber die Herren irren sich, wenn sie glauben, daß wir dadurch etwa unsere Arbeit nach Westdeutschland einschränken wollen. Wir wollen die eigene Basis festigen. Nach Westdeutschland sollen noch mehr Menschen reisen, aber solche, die dort eine gute Massenarbeit durchführen. Das ist unser Standpunkt.